

Reich, Anne-Kathrin

Kleidung als Spiegelbild sozialer Differenzierung. Städtische Kleiderordnungen vom 14. bis zum 17. Jahrhundert am Beispiel der Altstadt Hannover (phil. Diss 2003)
Hannover (Hahnsche Buchhandlung) 2005, 204 Seiten

Inhalt

Vorwort	9
1 Einleitung	11
2 Bedeutung von Kleidung und Mode in der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Gesellschaft	19
2.1 Kleidung und Mode	20
2.1.1 Funktionsweise von Mode	27
2.1.2 Beginn der Mode im Hoch- bzw. Spätmittelalter	29
2.2 Der bekleidete und nackte Körper	31
2.3 Kennzeichnung der Geschlechter durch Kleidung	38
2.4 Soziale Verweisfunktion von Kleidung	44
2.5 Wertschätzungen von Kleidung und Schmuck	51
3 Kleiderordnungen des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit	56
3.1 Entstehung und Entwicklung von Kleiderordnungen in Europa	61
3.2 Rechtshistorische Einordnung der Kleiderordnungen	65
3.2.1 Polizei und Polizeigesetzgebung	68
3.2.2 Wirksamkeit und Effektivität von Kleiderordnungen	72
4 Städtische Kleiderordnungen am Beispiel der Altstadt Hannover	76
4.1 Quellenlage der Altstadt Hannover	78
4.1.1 Die Anfänge bis zur Reformation	79
4.1.2 Von der Reformation bis zum Ende der Kleidergesetzgebung	81
4.2 Aufbau der hannoverschen Kleiderordnungen	84
4.2.1 Statuten im Rahmen der allgemeinen Stadtrechte	85
4.2.2 Integration der Kleiderordnungen in die Stadtkündigungen	86
4.2.3 Kleiderordnungen als „Separatausgaben“	87
4.3 Publizität und Wirksamkeit hannoverscher Kleiderordnungen	89
4.3.1 Publizität der hannoverschen Kleiderordnungen	90
4.3.2 Durchsetzung der hannoverschen Kleidergesetze	93
4.3.3 Zusammenfassung	99
4.4 Städtische Obrigkeit und Bürgerschaft im Spiegel der Erlasse	100
4.4.1 Entstehung einer etablierten städtischen Obrigkeit	100
4.4.2 Adressaten der Kleiderordnungen	105

5	Kleiderordnungen als gesellschaftspolitisches Ordnungsinstrument der städtischen Obrigkeit für die Altstadt Hannover	108
5.1	Einheitsbestrebung und Gruppendifferenzierung der städtischen Gesellschaft	108
5.1.1	Selbstfindungsprozess der städtischen Gemeinschaft (14. Jh.)	109
5.1.2	Erste Gliederungen der Bürgerschaft (15. und 16. Jh.)	110
5.1.3	Ständische Ausdifferenzierung und Ende der städtischen Kleidergesetzgebung (17. Jh.)	114
5.1.4	Zusammenfassung	121
5.2	Ehe, Ehrbarkeit und Kleiderreglementierung	121
5.2.1	Verehelichung als öffentliches Ereignis	124
5.2.2	Exkurs: Ehre	130
5.2.3	Geschlechtsspezifische Ehre bestimmt Kleidverhalten	133
5.2.4	Zusammenfassung	136
5.3	„Pracht“ und „Neue Pflege“ im Widerspruch zur ständischen Ordnung	137
6	Soziale Zuschreibung durch Kleidung und Schmuck in den hannoverschen Kleiderordnungen	143
6.1	Homogenisierende Funktion der hannoverschen Kleiderreglementierungen	144
6.2	Entwicklung zur ständischen Hierarchisierung in der Stadt Hannover	148
6.2.1	Männer kleiden sich zu Ehren der Stadt	148
6.2.2	Frauen repräsentieren die Ehre der Männer	154
6.3	Soziale Stellung der Ehefrau in den Kleiderordnungen	158
6.4	Bestandssicherung durch die Zuordnung von Kleidung	161
6.4.1	Sicherung der Privilegien des Adels	161
6.4.2	Innerstädtische bürgerliche Bestandssicherung vor ‚Aufsteigern‘	162
6.5	Privilegierende Funktion der Kleidung	163
6.5.1	Städtische Funktionsträger und Akademiker	163
6.5.2	Söldner und Soldaten	166
6.6	Stigmatisierende Funktion weiblicher Kleidung	167
6.6.1	„Unehrlliche“ Frauen	167
6.6.2	Dienstmägde	170
6.7	Zusammenfassung	172
7	Schlussbetrachtung	174
8	Quellen- und Literaturverzeichnis	185
8.1	Quellenverzeichnis	185
8.1.1	Ungedruckte Quellen	185
8.1.2	Gedruckte Quellen	185
8.2	Literaturverzeichnis	186
9	Abkürzungsverzeichnis	199
10	Tabellenverzeichnis	200
11	Abbildungsverzeichnis	200
12	Glossar: Erläuterungen zu Stoff- und Pelzbezeichnungen	201